



---

# Steuer- Informations- und ManagementSystem SIMS

---

*Diskussionspapier zur Themenkonferenz am  
8.7.2012 in Frankfurt am Main*

*Vorschlag zur Erhebung der Steuern bei den Unternehmen.*

Die praktischen Konsequenzen für die Unternehmen sind:

- 100.000 Seiten Steuerrecht müssen weder verstanden werden noch sind die Unternehmen für deren Einhaltung verantwortlich. Die Steuerforderungen werden indirekt im Sinne der Unternehmen und unter Beachtung der Gesetze berechnet.
- Die derzeitigen Steuerbefolgungskosten (15 Mrd. Euro) entfallen.
- Unternehmen werden hinsichtlich der Steuer nicht mehr geprüft.

Die praktischen Konsequenzen für den Fiskus sind:

- Egal wie einfach oder kompliziert das materielle Steuerrecht ist oder sich entwickelt, es wird direkt umgesetzt und automatisch beachtet.
- Die derzeitigen Kosten für die Steuererhebung (5 Mrd. Euro) werden erheblich reduziert.
- Die Qualität der Steuererhebung wird erheblich verbessert.

Die praktischen Konsequenzen für die Unternehmen und den Staat sind:

- Außer Normenkontrollklagen keine Prozesse bei Finanzgerichten.
- Durch Synergieeffekte entstehen erhebliche zusätzliche Kosteneinsparungen, zusätzliche Erträge und ein zusätzlicher Nutzen.

---

## Inhaltsverzeichnis

|  |           |
|--|-----------|
| <b>Das deutsche Steuersystem ist zu komplex, die Steuererhebung belastend, ineffizient und den heutigen Anforderungen nicht gewachsen.....</b> | <b>1</b>  |
| <b>Ansatzpunkte für ein benutzerfreundliches, effektives und gewinnbringendes Steuererhebungssystem.....</b>                                   | <b>1</b>  |
| <b>Das Steuer- Informations- und ManagementSystem SIMS .....</b>   | <b>3</b>  |
| <b>Die benutzerfreundliche Steuerschnittstelle: Der SIMS-Client .....</b>  | <b>3</b>  |
| <b>Die Steuererhebungsinfrastruktur: Das Business-to-Business-to-Government-Internet.....</b>  | <b>5</b>  |
| Gemeinsame Standards reduzieren Kosten .....   | 6         |
| <b>Standards sind Quellen für Synergieeffekte .....</b>  | <b>7</b>  |
| Transaktionsstandard für unternehmensübergreifende Geschäftsprozesse .....   | 8         |
| Rechtssicherheit durch Rechtsstandards: Empfohlene Vertragsentwürfe .....  | 8         |
| Zahlungsverkehr mit einer zeitgemäßen Erscheinungsform des Geldes.....   | 8         |
| E-Commerce-Standards: Service Broker .....   | 9         |
| Markttransparenz und „Börsenticker“ für alle Märkte.....   | 9         |
| Trust Center: Höchste Sicherheit als Standard .....  | 9         |
| Datenstandards: Gemeinsame Daten gemeinsam aufbauen, nutzen und pflegen.....   | 9         |
| Steuergerechtigkeit durch optimale Steuerstrategien .....  | 10        |
| Cash-flow-neutrale Steuererhebung gegen Vorsteuermissbrauch.....   | 10        |
| Kontinuierliche Steuererhebung.....  | 10        |
| Keine Prozesse bei Finanzgerichten .....   | 11        |
| Keine operativen Finanzbehörden.....   | 11        |
| Finanzpolitisches Nervensystem.....  | 11        |
| <b>Effektive Kontrollstrukturen: Steuerhinterziehung - ein Designfehler des Steuersystems?.....</b>  | <b>11</b> |
| Kontrollstandard: Unternehmensübergreifendes Vieraugenprinzip .....  | 12        |
| Keine Business-to-Business-to-Government-Transaktionen außerhalb von SIMS.....   | 12        |
| SIMS-Kassen für Geschäfte mit privaten Haushalten .....  | 12        |
| <b>Die Steuer- Informations- und ManagementAgentur SIMA.....</b>   | <b>12</b> |
| <b>Aufgaben der SIMA.....</b>  | <b>12</b> |
| <b>Organisationsformen der SIMA.....</b>   | <b>13</b> |
| <b>Verträge .....</b>  | <b>13</b> |
| <b>Der Weg zum Ziel: Einführung in 2 bis 5 Jahren .....</b>  | <b>14</b> |
| <b>Zusammenfassender Systemvergleich .....</b>   | <b>15</b> |

# Steuer- Informations- und Management-System SIMS

von Dipl. Volkswirt Arne Pfeilsticker

Das deutsche Steuersystem ist zu komplex, die Steuererhebung belastend, ineffizient und den heutigen Anforderungen nicht gewachsen.

Die Komplexität der Steuergesetze bürdet den privaten Haushalten, den Unternehmen und der Finanzverwaltung gleichermaßen eine Verantwortung auf, die sie nicht wirklich tragen können. Frustrationen, Konfrontationen, erhebliche Kosten und verpasste Chancen sind die Folgen. Sie behindern und blockieren die Entfaltung von Wirtschaft und Gesellschaft. Ein wichtiges Ziel dieser Komplexität – **die Steuergerechtigkeit** – bleibt zu oft auf der Strecke.

Die Steuererhebung kostet über 15 Mrd. Euro pro Jahr (Stand 2004). Durch Auflagen indirekt verursachte Kosten und entgangene Erträge sind nicht mit eingerechnet.

Das **Steuer- Informations- und ManagementSystem SIMS** ist für die Steuererhebung bei den Unternehmen konzipiert.

Der aus der Praxis entstandene Vorschlag führt dazu, dass die Unternehmen das komplexe Steuerrecht nicht mehr verstehen müssen und es trotzdem in ihrem Sinne korrekt anwenden. Darüber hinaus spart es 15 Mrd. Euro Kosten und führt durch Synergieeffekte zu zusätzlichen Erträgen und Einsparungen.

Die praktische Konsequenz für den Fiskus ist: Egal wie einfach oder kompliziert das Steuerrecht ist oder sich entwickelt, es wird direkt umgesetzt und automatisch beachtet.

Der Vorschlag benötigt keine Änderungen des materiellen Steuerrechts.

Die Komplexität des Steuerrechts verbunden mit überholten Kontrollstrukturen ist darüber hinaus die Basis für Steuerbetrug.

Beispiel Umsatzsteuer: Mit keiner anderen Steuerart wird derzeit in Europa so viel betrogen wie mit der Mehrwertsteuer. Das im Auftrag des BMF im Jahr 2002 erstellte Gutachten des ifo Instituts schätzt das Volumen der Umsatzsteuerhinterziehung für das Jahr 2001 auf 14 Mrd. Euro.

Dazu kommen neue Probleme: Der Internet-Handel in Deutschland boomt. Geschäfte im Internet gehen blitzschnell, und sie hinterlassen keine sichtbaren Spuren – auch nicht für das Finanzamt. Zum finanziellen Schaden des Fiskus kommen Wettbewerbsverzerrungen, die Mitbewerber mancher Branchen entweder auch in die Illegalität oder in den Ruin treiben.

Die Schlüsselideen dieses Vorschlags sind bereits in der betrieblichen Praxis erprobt. Deshalb kann SIMS kurzfristig in 2 – 5 Jahren realisiert werden. Bei der Einführung dieses Systems entstehen für den Fiskus zusätzliche einmalige Einnahmen von ca. 2,5 – 10 Mrd. Euro. Mit diesem Geld kann die Entwicklung und Einführung finanziert werden.

Die vorgeschlagenen Ideen lassen sich modifizieren und ein erheblicher Teil lässt sich auch auf Landesebene umsetzen.

Ansatzpunkte für ein benutzerfreundliches, effektives und gewinnbringendes Steuererhebungssystem

Finanzämter, Beamte und reichlich Bürokratie sind die üblichen Zutaten eines Steuererhebungssystems. Es gibt bekömmlichere Zutaten. Davon wird hier die Rede sein.

Steuerzahlungen sind das *Ziel* eines Steuersystems.

Die Einschränkung des Tabakkonsums bei der Tabaksteuer und andere gewünschte Nebeneffekte können zusätzlich damit verbunden und der eigentliche Anlass für eine Steuer sein.

Das Steuererhebungssystem ist das *Mittel*, um dieses Ziel zu erreichen.

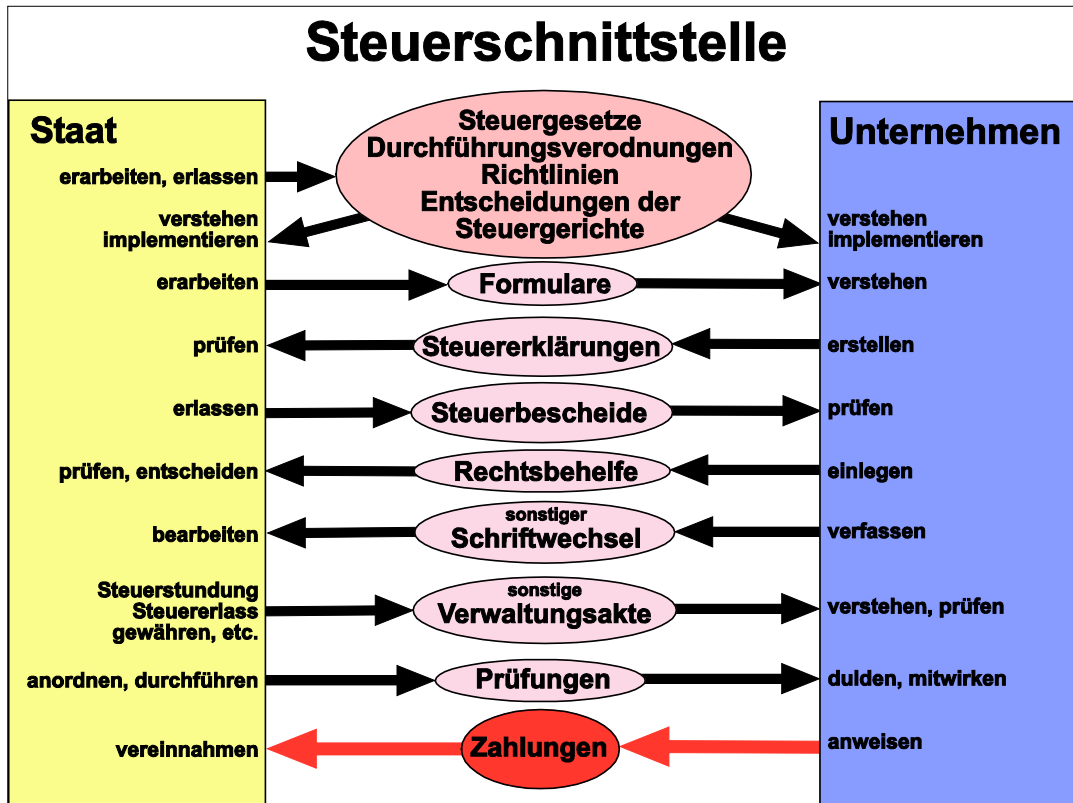
Steuern sind Forderungen des Staates gegenüber den Steuerpflichtigen. Das Steuererhebungssystem das Mittel diese Forderungen geltend zu machen und einzuziehen.

Das Steuererhebungssystem lässt sich in die *Schnittstelle* zwischen Schuldner und Steuergläubiger einerseits und in die *Steuererhebungsinfrastruktur* andererseits unterteilen.

Diese Steuerschnittstelle wird definiert durch alle Berührungspunkte zwischen den Steuerpflichtigen und den Steuergläubigern.

Die Steuererhebungsinfrastruktur implementiert die Steuerschnittstelle.

Abbildung 1 veranschaulicht diesen Zusammenhang.



• Abbildung 1: Die Steuerschnittstelle des deutschen Steuersystems

Die Analyse der Schnittstelle ist ein guter Ansatzpunkt, um Vorschläge aufzuzeigen, wie die Schnittstelle optimiert und die Transaktionskosten gesenkt werden können.

Zu beachten ist dabei, dass die implementierten Produktionsprozesse selbst vielfältigen Restriktionen durch das Steuerverfahrensrecht unterliegen, die die Produktions- bzw. Transaktionskosten zusätzlich in die Höhe treiben. Die Unternehmen sind nicht frei in der Gestaltung dieser Produktionsprozesse.

Hinsichtlich der Kostenstrukturanalyse lässt sich die Steuerschnittstelle in drei Bereiche aufteilen:

1. Das *materielle Steuerrecht*. Die Anspruchsgrundlage für die Steuerzahlungen.
2. Die *steuerrechtlichen Verfahrensvorschriften*, die das materielle Steuerrecht operationalisieren und die Steuerschnittstelle selbst in ihrer konkreten Ausprägung und Implementierung bestimmen.
3. Die *Steuerzahlungen*; sie sind das Ziel.

Die *Steuerzahlungen* selbst verursachen den bei weitem geringsten Teil der Transaktionskosten. Es sind die Kosten, die direkt mit der Überweisung und mit der Vereinnahmung der Zahlungen verbunden sind.

Das *materielle Steuerrecht* gliedert sich in die einzelnen Steuerarten.

Das materielle Steuerrecht, die daraus abgeleiteten Ansprüche und die Steuerzahlungen bilden eine Einheit. Sie sind der eigentliche Inhalt des Steuerrechts. Für die hier diskutierten Kostenoptimierungen steht das materielle Steuerrecht nur insofern zur Disposition, wie der gleiche *Inhalt* prägnanter formuliert und steuertechnisch einfacher ausgedrückt werden kann.

Die *steuerrechtlichen Verfahrensvorschriften* sind die eigentlichen Kostentreiber im System. Ihnen gilt die besondere Aufmerksamkeit. Sie sind der Ansatzpunkt für diesen Vorschlag.

Das deutsche Steuererhebungssystem ist in seiner Architektur ein Konfliktmodell. Es enthält widersprüchliche Grundprinzipien, unscharfe und mangelhaft spezifizierte Begriffe und ist in der operativen Handhabung viel zu komplex. Es ist mit erheblichen Kosten verbunden. Dem Staat kostet die Steuererhebung über 5 Mrd. Euro pro Jahr. Erheblich höher liegen die den Unternehmen und privaten Haushalten auferlegten Kosten. Allein die Kosten für Steuerberatung betragen im Jahr 2000 über 13 Mrd. Euro pro Jahr.

## Das Steuer- Informations- und ManagementSystem SIMS

Das **Steuer- Informations- und ManagementSystem SIMS** ist in seiner Architektur ein Kooperationsmodell. Es besteht aus einer benutzerfreundlichen Steuerschnittstelle und einer Erhebungsinfrastruktur, die zur Basis einer volkswirtschaftlichen Informations-, Kommunikations- und E-Commerce-Infrastruktur ausgebaut wurde. Dadurch entsteht für alle Beteiligte ein erheblicher Zusatznutzen. Dieser summiert sich jährlich zu einer dreistelligen Milliardensumme.

Der entscheidende Gedanke ist: Eine Steuererhebungsinfrastruktur kann die Basis einer allgemeinen ökonomischen Infrastruktur sein. Der Zweck wird dabei erheblich besser und kostengünstiger erfüllt.

Der zweite wichtige Gedanke ist: Die Steuererhebung wird indirekt über die ursächlichen Arbeitsabläufe der Unternehmen abgewickelt.

Aus Platzgründen wird die Darstellung im Wesentlichen auf die Umsatzsteuern beschränkt. Sie genügen für die Beschreibung der Ideen und wären auch für eine Einführung des Systems besonders geeignet.

Die benutzerfreundliche Steuerschnittstelle: Der SIMS-Client

Die derzeitige Schnittstelle zum Finanzamt in Form von Steuererklärungen, Steuerbilanzen, etc. wird durch eine Software, den SIMS-Client, ersetzt. Damit wird die Komplexität des Steuerrechts gekapselt und für den Steuerpflichtigen transparent gemacht.

Ein Unternehmen hat *direkt* nichts mehr mit der Einhaltung der Steuergesetze zu tun. Mit Hilfe des SIMS-Clients werden die buchungsrelevanten Geschäftsvorfälle – wie z.B. Aufträge vergeben und Rechnungen bezahlen – abgewickelt. Die Benutzeroberfläche des SIMS-Clients erfordert keine Kenntnisse der Buchhaltung oder des Steuerrechts. Der SIMS-Client leitet aus den Vorgängen und Geschäftsvorfällen die Buchungssätze ab und garantiert *indirekt* die Einhaltung der Steuergesetze. Die Daten der Steuererklärungen und Steuerbilanzen werden automatisch durch den SIMS-Client erstellt und auf den SIMS-Server übertragen.

Der entscheidende Gedanke ist, dass der SIMS-Client an Arbeitsabläufen ansetzt, die die Unternehmen sowieso ausführen müssen. Dadurch entsteht bei diesen Arbeitsabläufen selbst sogar weniger Aufwand und – wie im Folgenden gezeigt werden wird - zusätzlicher Nutzen. Die bisherigen Steuerbefolgungskosten der Unternehmen entfallen.

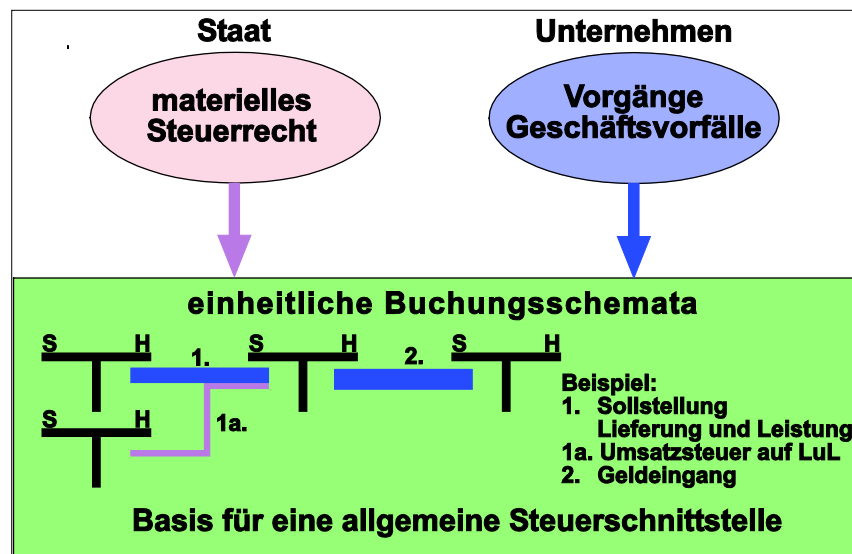
Der SIMS-Client wird von den Unternehmen entweder direkt eingesetzt oder indirekt über die eingesetzte betriebswirtschaftliche Software. In diesem Falle würden die Hersteller dieser Software das SIMS-API in ihrer Software implementieren.

Die Funktionsweise dieser Steuerschnittstelle basiert auf folgenden Ideen:

1. Damit ein Steueranspruch in einem Unternehmen geltend gemacht werden kann, müssen die Sachverhalte für seine Entstehung – auch heute schon – als Buchungsschema formulierbar sein. Dies ist eine notwendige und hinreichende Bedingung.
2. Ebenso muss ein steuerrelevanter Geschäftsvorfall in den Unternehmen ebenfalls als Buchungsschema formulierbar sein. Auch das ist eine notwendige und hinreichende Bedingung. Auch das ist nichts neues, sondern die tägliche Arbeit eines Buchhalters.

Die Buchungsschemata bilden eine *gemeinsame Sprache* sowohl für die Bedeutung des materiellen Steuerrechts als auch für die steuerrelevanten Vorgänge und Geschäftsvorfälle der Unternehmen. Aus der Sicht der Unternehmen haben die aus seinen Geschäftsvorfällen generierten Buchungssätze steuerliche Nebenwirkungen.

Auf der Basis von Buchungsschemata lässt sich eine Schnittstelle entwickeln. Diese Schnittstelle lässt sich automatisieren und in der Anwendung muss keine der beiden Seiten das fachspezifische Wissen der anderen Seite verstehen.



- Abbildung 2: Einheitliche Buchungsschemata als Basis für eine allgemeine Steuerschnittstelle

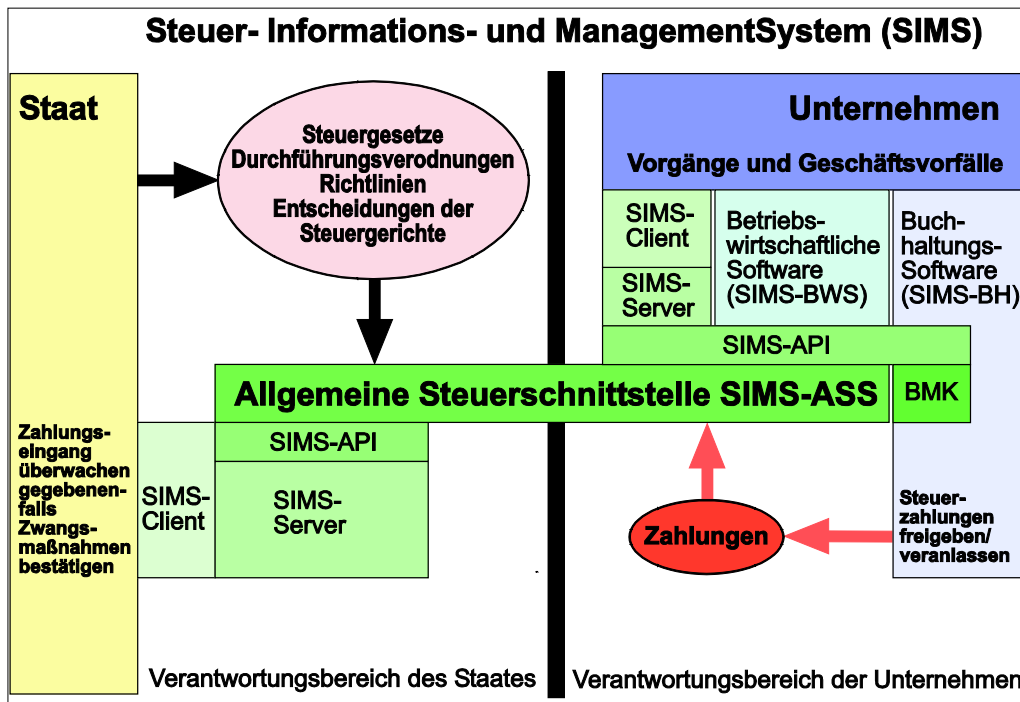
Der Begriff Buchungsschema wird in diesem Zusammenhang erweitert. Mit einbezogen werden Eigenschaften und Ereignisse des Kontextes und des Geschäftsvorfalles selbst. Sozusagen das Wissen das ein Buchhalter braucht, damit er ein bestimmtes Buchungsschema anwenden kann.

Die praktische Konsequenz für die Unternehmen ist: **100.000 Seiten Steuerrecht müssen weder verstanden werden noch sind die Unternehmen für deren Einhaltung verantwortlich. Die Steuerforderungen werden indirekt – im Sinne der Unternehmen und unter Beachtung der Gesetze – berechnet.**

Die praktische Konsequenz für den Fiskus ist: **Egal wie einfach oder kompliziert das Steuerrecht ist oder sich entwickelt, es wird sofort umgesetzt und automatisch beachtet.**

Der entscheidende Schritt zur Vereinfachung des steuerrechtlichen Verfahrensrechts besteht darin, dass diese Steuerschnittstelle in ein betriebswirtschaftliches Anwendungsprogramm – den SIMS-Client – gepackt wird, das alle steuerlichen Aspekte *indirekt* über betriebliche Arbeitsabläufe ableitet. Aus der derzeitigen erheblichen Belastung durch das Steuerverfahrensrecht wird eine erhebliche Unterstützung. Aus einer „schmarotzenden“ Beziehung wird eine Symbiose.

Abbildung 3 zeigt wie selbst bei unverändertem materiellem Steuerrecht, aber durch eine Änderung der steuerrechtlichen Verfahrensvorschriften, die Komplexität der Steuerschnittstelle aufgelöst werden kann.



• Abbildung 3: Die Grundstruktur der allgemeinen Steuerschnittstelle SIMS-ASS

Durch das Kapseln dieser Schnittstelle in ein Computerprogramm, das die Anwender in ihren Arbeitsabläufen unterstützt, entsteht eine *benutzerfreundliche* Steuerschnittstelle. Diese Schnittstelle kann deshalb *benutzerfreundlich* genannt werden, weil sie den Anwender in seiner Arbeit unterstützt aber weder Kenntnisse noch Aufwand zur Befolgung der Steuergesetze verlangt.

Die *allgemeine Steuerschnittstelle SIMS-ASS* besteht aus technischen und ökonomischen Standards und den Daten die über diese Standards ausgetauscht werden.

Das *SIMS Application-Programming-Interface SIMS-API* besteht aus den Spezifikationen und Programmen, die die allgemeine Steuerschnittstelle implementieren. Das SIMS-API ist die Basis für die darauf aufbauende Software: SIMS-Server, SIMS-Client, SIMS-BWS und SIMS-BH.

Der SIMS-Client ist das Referenzanwendungsprogramm, mit dem die Anwender direkt ihre betriebswirtschaftlichen Arbeitsabläufe, wie z.B. Aufträge vergeben oder Rechnungen bezahlen, abwickeln. Der SIMS-Client ist die kostenlose betriebswirtschaftliche Software des Finanzamtes.

Alternativ dazu können Softwarehäuser und Unternehmen in ihre Betriebswirtschaftliche und/oder Buchhaltungs-Software das SIMS-API integrieren, um spezielle Bedürfnisse berücksichtigen zu können.

Aus der derzeitigen enormen Belastung für alle Beteiligten würde für die Unternehmen lediglich die Verpflichtung die zur Verfügung gestellten Programme zu nutzen und die automatisch berechneten Steuerforderungen zur Zahlung freizugeben. Diese Zahlungen werden ebenfalls über diese Schnittstelle abgewickelt.

Für alle Beteiligten entstehen Synergieeffekte mit erheblichen Kosteneinsparungen und zusätzlichen Erträgen.

Die Steuererhebungsinfrastruktur: Das Business-to-Business-to-Government-Internet

Das Internet und die damit verbundenen Technologien werden das Nervensystem und die „Großhirnrinde“ der Menschheit von morgen.

Wer das Internet heute prägt, gestaltet die Weltwirtschaft von morgen – und für eine lange Zeit danach.

Das Steuer- Informations- und Managementsystem SIMS kapselt mit diesen Technologien Steuersysteme und gestaltet die Erhebung der Steuern benutzerfreundlich, effektiv und gewinnbringend.

Das SIMS verbindet bestehende, bewährte und in der Entwicklung begriffene Strategien, Technologien und Ideen zu einer Einheit.

Durch gemeinsame technische und ökonomische Standards werden Synergieeffekte erzielt und Produktivitätspotentiale geschaffen und genutzt, die zu bedeutenden Einsparungen und zusätzlichen Erträgen führen. Aus Kosten werden Erträge.

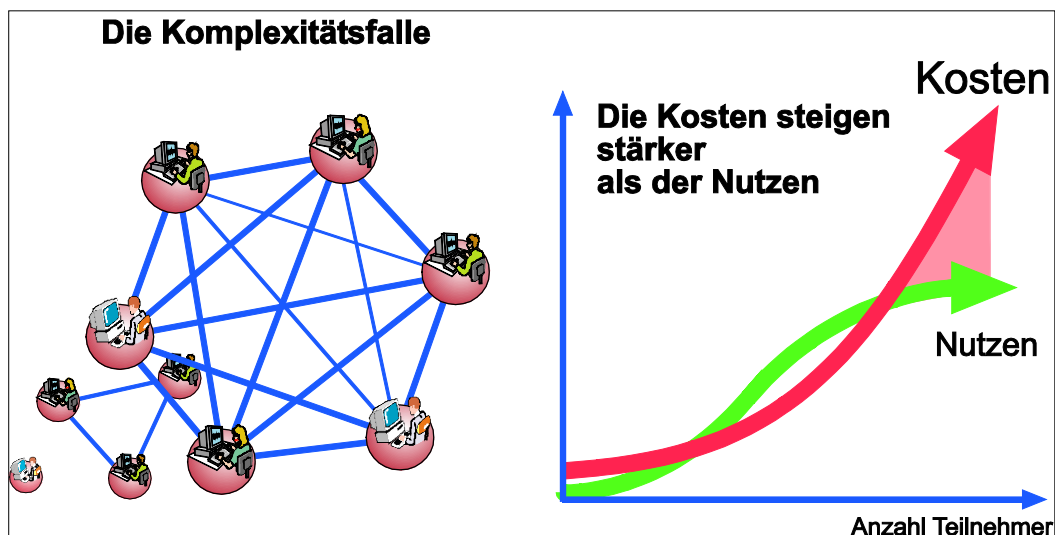
Nicht erst seit den schwerwiegenden Virusattacken weiß man um die Schwachstellen und Geburtsfehler des Internets. Das SIMS-Business-to-Business-to-Government-Internet ist eine Weiterentwicklung des Internets und eine volkswirtschaftliche Informations- Kommunikations- und E-Commerce-Infrastruktur mit:

- einheitlichen Informations- Kommunikations- und E-Commerce-Standards
- höchsten Sicherheitsstandards
- gemeinsamer Datenhaltung und Datenpflege für öffentliche Daten
- geschlossenem Benutzerkreis durch ein VPN: In Deutschland ansässige Unternehmen und deren ausländische Geschäftspartner. Eine Einbindung anderer Staaten wäre denkbar und sinnvoll.
- einer Homepage für alle Teilnehmer: [www.firma.de](http://www.firma.de), die sie beliebig ergänzen können.
- höchster Leistung
- kontrolliertem Zugang zum allgemeinen Internet.
- kostenloser Nutzung

Gemeinsame Standards reduzieren Kosten

So viel wie nötig und so wenig wie möglich. – Das ist die Grundidee aller Standards und Normen.

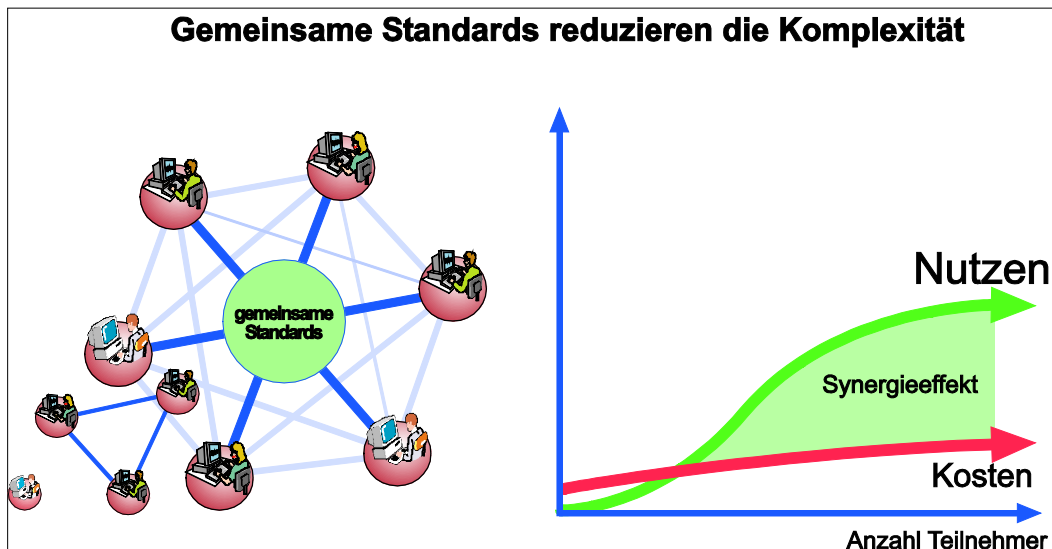
Das Internet ist eines von vielen klassischen Beispielen, dass mit der steigenden Anzahl der Teilnehmer der Nutzen ebenfalls steigt. Der Gegenspieler dieser Nutzensteigerung ist die Komplexität und die damit verbundenen Kosten. Sie können überproportional ansteigen und unter Umständen nicht nur den Nutzen zunichte machen, sondern die Entwicklung des Systems erheblich behindern und zum Erliegen bringen.



• Abbildung 4: Mit steigender Anzahl an Teilnehmern nimmt die Komplexität in Systemen überproportional zu.

Gemeinsame Standards sind die bewährte Lösung aus diesem Kosten-Nutzen-Dilemma. Die technischen Standards des Internets tragen entscheidend dazu bei, dass der Nutzen stärker steigt als die Kosten und das enorme Wachstum möglich ist.





- Abbildung 5: Gemeinsame Standards reduzieren die Komplexität, garantieren den Nutzen und gewährleisten die Skalierbarkeit der Systeme

Für eine Steuererhebungsinfrastruktur müssen neben den bestehenden technischen Standards noch betriebs- und volkswirtschaftliche Standards hinzukommen, um ein leistungsfähiges Gesamtsystem zu erhalten.

Geld ist zum Beispiel der gemeinsame Standard für den Wert im Austausch von Waren und Dienstleistungen. Durch Geld wird der Handel erheblich erleichtert und eine gemeinsame Währung bringt mehr als viele nationale Währungen.

Heute bestehen und entstehen wie zu den Anfangszeiten der Geldwirtschaft eine Vielzahl von Standards für die gleichen betriebs- und volkswirtschaftlichen Funktionen. Sie behindern sich gegenseitig und behindern damit die Entfaltung von Wirtschaft und Gesellschaft. Mögliche Synergieeffekte kommen nicht oder nur unzureichend zum Tragen.

Genauso selbstverständlich wie nicht jedes Unternehmen sein eigenes Geld prägen darf, genauso selbstverständlich sollte es sein, dass nicht jedes Unternehmen oder Gruppe von Unternehmen seine eigenen Standards prägt.

Das SIMS-Business-to-Business-Internet ist nicht nur eine Steuererhebungsinfrastruktur, sondern verallgemeinert und erweitert die hierfür notwendigen Funktionen zu einer digitalen Infrastruktur mit gemeinsamen Standards für wichtige betriebs- und volkswirtschaftliche Funktionen.

### Standards sind Quellen für Synergieeffekte

**Synergieeffekt:** Die eigene Adresse einmal erfassen und alle Adressen beliebig oft nutzen.

Synergieeffekte entstehen, wenn der Aufwand nur einmal und der Nutzen beliebig oft entsteht. Standards sind Quellen für Synergieeffekte. Das Steuer- Informations- und ManagementSystem SIMS fasst diese Quellen und leitet den Nutzen weiter. Der Nutzen versickert, wenn jeder seine Adressen nach eigenem Gusto erfasst.

Auf technischem Gebiet sind wir mit Standards vertraut. Jedes Gebiet ist flächendeckend erfasst. Ohne diese Normen ist das gegenwärtige technische Niveau nicht denkbar.

Auf betriebswirtschaftlichem Gebiet sind uns die weißen Flecken kaum bewusst: Jedes Unternehmen hat seine eigene Adressdatei. Vielen Unternehmen ist das zu wenig; sie pflegen gleich mehrer Adressdateien und wem das nicht reicht, der pflegt die gleichen Adressen in den verschiedensten Varianten.

Fehlende Standards sind *Stille Reserven*, die auf ihre Auflösung warten: Wenn die Unternehmen es nicht schaffen, der Fiskus könnte sie lostreten, indem er Standards organisiert. Er tut damit den Unternehmen etwas Gutes – und mit der nächsten Steuererklärung freut sich die Finanzkasse über die gestiegenen Gewinne: Mehr Steuern ganz ohne Steuererhöhung.

Die nächsten Kapitel sind Beispiele für Standards und der damit verbundene Nutzen:

Transaktionsstandard für unternehmensübergreifende Geschäftsprozesse

Auftrags-, Rechnungs- und Zahlungsbearbeitung sind Beispiele für unternehmensübergreifende Arbeitsabläufe. Der Austausch von Waren und Dienstleistungen ist mit einer Vielzahl anderer Transaktionen verbunden. Auch sie sollten effizient abgewickelt werden.

In SIMS werden diese Abläufe zu einem unternehmensübergreifenden Ablauf verbunden. Die Objekte dieser Abläufe – wie zum Beispiel ein Auftrag oder eine Rechnung – bilden eine Einheit. Sie sind Objekte im softwaretechnologischen Sinne mit Eigenschaften, Methoden und auch mit der Fähigkeit auf Ereignisse zu reagieren und Ereignisse auszulösen. Anschaulich gesprochen kann man sich darunter z.B. eine Rechnung vorstellen, die sich selber mahnt oder ein Auftrag, der den Sachbearbeiter darauf hinweist, dass der Lieferant in Verzug ist.

Rechtssicherheit durch Rechtsstandards: Empfohlene Vertragsentwürfe

Keine Werkzeugkiste wäre groß genug, um alle Schraubenschlüssel aufzunehmen, wenn jedes Unternehmen seine eigenen Schraubenmaße bestimmen würde. Normen reduzieren die Komplexität indem sie die Gestaltungsfreiheit einschränken. Trotz dieser Einschränkungen kommen wir zum Mond und bauen die komplexesten Anlagen. Andererseits erscheint es uns unzumutbar, wenn die Vertragsfreiheit eingeschränkt wird oder ein Mustervertrag nicht mindestens eine individuelle Änderung oder Ergänzung erhält. Wenn wir aufhören zu hoffen, durch die eine oder andere Formulierung den Vertragspartner zu übervorteilen, könnten wir erkennen, dass Rechtssicherheit und Rechtsklarheit für beide Seiten ein unschlagbarer Vorteil ist.

Rechtsstandards verhindern die Zerfaserung von Rechtssicherheit und Rechtsklarheit.

Ausgewogene, bis ins kleinste Detail durchdachte, in der Praxis bewährte und von den Gerichten als besonders konfliktarm eingestufte Vertragsentwürfe sollen als *Empfohlene Vertragsentwürfe* im System verfügbar sein.

Empfohlene Vertragsentwürfe sind Musterverträge für typische Rechtsbeziehungen. Durch die Standardisierung und Abstimmung mit den Gerichten wird die Rechtssicherheit für die Vertragsparteien erhöht. Diese Vertragsentwürfe sind kommentiert und interpretiert damit sie auch für Nicht-Juristen verständlich sind.

Das Besondere an diesen Verträgen ist, dass sie Objekte im Sinne der objektorientierten Softwareentwicklung sind. Anschaulich gesprochen handelt es sich um „lebendige“ Verträge, mit Eigenschaften, einem Verhalten und einer ereignisgesteuerten Entwicklung, wie z.B. Kaufverträge mit:

- Automatischer Lieferschein- und Rechnungsstellung auf Seiten des Lieferanten
- Automatischem Mahnen bis hin zum Mahnbescheid auf Mausklick
- Zahlungsabwicklung mit einem Mausklick
- Multilingualem Erscheinen: Alle *Empfohlene Vertragsentwürfe* sind in allen gängigen Sprachen in SIMS verfügbar. Auf diese Weise kann ein SIMS-Teilnehmer jeden dieser Verträge in seiner Muttersprache lesen. Damit werden internationale Rechtsgeschäfte vereinfacht.
- Notarfunktion: Verträge bleiben bis zur endgültigen Erfüllung im SIMS und bilden den Rechtsgrund der Rechtsgeschäfte. Die Vertragsparteien können bei Bedarf auf diese Urkunden zurückgreifen.
- Effiziente und konfliktarme Geschäftstransaktionen sind das Ziel.

Zahlungsverkehr mit einer zeitgemäßen Erscheinungsform des Geldes

Der Zahlungsverkehr zwischen SIMS-Teilnehmern läuft ausschließlich im Business-to-Business-to-Government-Internet über interne SIMS-Konten. Die SIMS-Konten können mit realen Bankkonten beliebiger Banken verknüpft sein. Zwischen SIMS-Teilnehmern gibt es keine Barzahlungen.

Vorteile dieser internen SIMS-Konten:

- Kostenloser Zahlungsverkehr zwischen SIMS-Konten

- Weltweite Zahlungstransaktionen zwischen SIMS-Konten im Sekundentakt
- Keine Banklaufzeit. Eine Überweisung ist beim Zahlungsempfänger sofort sichtbar.
- Weltweiter automatischer Abgleich der SIMS-Bankkonten mit den dahinterliegenden realen Bankkonten der Banken.
- Terminierte gesicherte Zahlungen: Finanzierungsinstrumente, wie z.B. Wechsel, werden durch sog. terminierte gesicherte Zahlungen ersetzt. Ein Lieferant kann durch eine terminierte gesicherte Zahlung dem Kunden ein Zahlungsziel einräumen und gleichzeitig den Zahlungsbetrag auf dem Konto zur automatischen Überweisung vormerken und sichern. Der Zahlungsbetrag einer gesicherten Zahlung muss innerhalb des Kreditrahmens des mit dem SIMS-Konto verbundenen realen Bankkontos liegen.
- Automatische Währungskonvertierung zum Tageskurs für Transaktionen zwischen SIMS-Konten und Bankkonten, wenn die Bankkonten in einer anderen Währung geführt werden.
- Pro Tag und SIMS-Konto fällt nur eine Abgleichbuchung mit dem verbundenen Bankkonto an zu den Gebühren dieser Bank. Bei Bedarf kann mehrfach abgeglichen werden.

Die SIMS-Konten und der hier beschriebene Zahlungsverkehr können als eine zeitgemäße Erscheinungsform des Geldes verstanden werden. Eine entsprechende Anpassung des Währungssystems und der geldpolitischen Instrumente wäre naheliegend aber nicht zwingend. Beispielsweise könnten die SIMS-Konten Passiva der Zentralbank sein. Da die Geschäftsbanken in einem solchen System wahrscheinlich die Sichteinlagen der Unternehmen verlieren würden, wäre der Saldo der SIMS-Konten die Geldmenge bei den Unternehmen.

#### E-Commerce-Standards: Service Broker

Alle Unternehmen können ihre Waren- und Dienstleistungsangebote einschließlich Preise und Konditionen über den SIMS-Service-Broker bekannt machen. Über Filter können die gleichen Waren und Dienstleistungen mit unterschiedlichen Konditionen versehen werden und sind dann in der entsprechenden Variante für die jeweilige Zielgruppe sichtbar.

Bereits bei der Planung eines Auftrags kann ein Auftraggeber auf diese öffentlichen Preislisten der Lieferanten zugreifen. Die Lieferanten können durch einstellbare Kriterien ausgewählt oder eingeschränkt werden. Analog zu den Lieferanten können auch Auftraggeber ihre Aufträge über den SIMS-Service-Broker ausschreiben.

Alle Waren und Dienstleistungen werden anhand objektiver Produkt- bzw. Leistungsmerkmale klassifiziert. Über diese Standardhierarchie können beliebige anwendungsbezogene Teilhierarchien und auch steuerungsbezogene Hierarchien der verschiedenen Länder definiert werden. Über eigene Filter können Unternehmen oder Konzerne ihre Einkaufspolitik steuern.

Über die SIMS-Service-Broker werden die Märkte für die Leistungen der Unternehmen gebildet.

Durch die Service Broker werden die Waren und Dienstleistungen eines Unternehmens ohne Kosten für alle Teilnehmer sichtbar. Werbungskosten können dadurch erheblich reduziert werden.

#### Markttransparenz und „Börsenticker“ für alle Märkte

SIMS setzt auf den realen Transaktionen der Märkte auf. Lieferungen und Leistungen, Preise, Konditionen und Mengen sind bekannt und sind in verdichteter und anonymisierter Form allgemein verfügbar.

#### Trust Center: Höchste Sicherheit als Standard

Internet-Sicherheit wird über Verschlüsselung und digitale Signaturen ermöglicht. Mit einem Zertifikat vom SIMS-TrustCenter werden nicht nur die Daten für das Finanzamt verschlüsselt und signiert, sondern auch der allgemeine elektronische Geschäftsverkehr.

#### Datenstandards: Gemeinsame Daten gemeinsam aufbauen, nutzen und pflegen

Jede betriebswirtschaftliche Software benötigt z.B. eine Geschäftspartnerdatei. Die Pflege und der Aufbau dieser Datei verursacht nicht nur Kosten, sondern es kommt immer wieder vor,

dass bestimmte Adressen vielfach und in allen möglichen Varianten erfasst werden. Dies ist ein sehr lästiges Problem, das den Produktionsablauf stört und Fehler verursacht. Darüber hinaus müssen diese Daten ständig aktualisiert werden.

Über den SIMS-Client hat jeder Zugriff auf die öffentlichen Daten eines Teilnehmers, wie z.B. Adresse, Telefon, etc. Jeder Teilnehmer erhält die Berechtigung seine eigenen Daten jederzeit zu aktualisieren. Damit kann die Geschäftspartnerdatei eines Unternehmens automatisch aufgebaut und gepflegt werden.

Das gleiche gilt für *alle* gemeinsamen Daten, wie z.B. Bankleitzahlen, Orts- und Straßenverzeichnisse aber auch Marktinformationen, Wechsel- und Börsenkurse.

Im Gegensatz zur jetzigen Situation im Internet werden gemeinsame Daten an einer bekannten Stelle vollständig und allgemein verfügbar sein.

Ein vollständiger und aktueller Datenbestand ist mehr wehrt, als tausend unvollständige Datenbestände. Jeder Teilnehmer pflegt seine und nur seine Daten und ist auch nur für seine eigenen Daten verantwortlich.

### Steuergerechtigkeit durch optimale Steuerstrategien

Steuergerechtigkeit bedeutet auch, dass die Steuerbelastung *nicht* mit der Intelligenz der Steuerpflichtigen korreliert. Ein einfacher Handwerker sollte nicht einfach dadurch mehr Steuern bezahlen als der smarte Steuerberater, nur weil dieser die Steuergesetze besser kennt.

Kompromisslos den letzten Cent für den Steuerzahler herausholen. Das ist der einzige Weg, den Steuerzahler vor dem Ruin durch seine „Steuersparmodelle“ zu retten. Die Unternehmen sollen sich voll und ganz auf ihre Arbeit konzentrieren. Das steigert die Erträge. Und steigende Erträge steigern die Steuereinnahmen. Steuergerechtigkeit, die sich selbst gegenfinanziert.

Es ist ein wichtiges Ziel, dass dieses System für den Steuerzahler eine optimale Steuerstrategie vorschlägt bzw. standardmäßig einstellt und auch dem Steuerzahler erklärt, warum dies die optimale Strategie ist.

Je besser und schneller die Steuerzahler auf Steueränderungen reagieren, desto besser lässt sich mit der Finanzpolitik Wirtschaftspolitik betreiben. Diffuse und unverständliche Steuergesetze führen zwangsläufig zu einer diffusen Wirkung.

Darüber hinaus wird die Akzeptanz des Systems verbessert, wenn dem Steuerzahler gewährleistet wird, dass er beim Einsatz des SIMS-Client automatisch am wenigsten Steuern bezahlt. Kosten für Steuerberater entfallen.

### Cash-flow-neutrale Steuererhebung gegen Vorsteuermissbrauch

Die Umsatzsteuern sollen so erhoben werden, dass sie für die Unternehmen cash-flow-neutral sind. Die derzeitige Situation ist, dass ein Unternehmen z.B. aufgrund der Sollbesteuerung in Vorlage treten muss oder selbst Zinsvorteile hat, weil der Geldeingang einerseits und die Umsatzsteuerzahlungen an den Fiskus andererseits zeitlich auseinanderfallen. Die Rechnungsstellung zwischen umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen erfolgt unter SIMS auf Nettobasis. Die Umsatzsteuerinformation wird nur nachrichtlich mitgeführt, um in allen Fällen eine korrekte Umsatzsteuerabrechnung durchführen zu können.

Auf diese Weise wird der Vorsteuermissbrauch ausgeschaltet.

### Kontinuierliche Steuererhebung

Derzeit fließen Umsatzsteuerzahlungen von den Unternehmen an den Fiskus entsprechend der monatlichen, vierteljährlichen bzw. jährlichen Umsatzsteuer-Voranmeldungen und der Umsatzsteuererklärung. Zwischen der Entstehung eines steuerpflichtigen Umsatzes und dem effektiven Geldeingang der dabei anfallenden Umsatzsteuer beim Fiskus liegen ca. vier Wochen. Unter SIMS werden die Steuern kontinuierlich abgeführt. Anstelle der Soll- bzw. Ist-Besteuerung gibt es eine *kontinuierliche* Umsatzsteuererhebung.

Die Sollbesteuerung soll nur gelten, wenn ein Zahlungsziel von über 4 Wochen vereinbart wird. Ein Lieferantenkredit sollte *keine* Kreditbeziehung mit dem Steuergläubiger Staat erzwingen.

Deshalb wird in solchen Fällen die Mehrwertsteuer sofort fällig, wären die Vorsteuer erst mit der Bezahlung dieser Steuer geltend gemacht werden kann. Ansonsten bilden Unternehmen und der Staat gegenüber den privaten Haushalten eine *Risikopartnerschaft*, d.h. *Istbesteuerung*: bei offenen Forderungen müssen die Unternehmen nicht in Vorlage treten und können die bereits bezahlte Umsatzsteuer nicht erst bei der Abschreibung der Forderung geltend machen.

Die Umsatzsteuern werden automatisch und sofort mit dem Buchen eines Umsatzes bezahlt.

Mit jeder Woche, mit der die Differenz zwischen steuerpflichtigem Umsatz und effektivem Zahlungseingang beim Fiskus verkürzt werden kann, entsteht mit der Umstellung auf eine kontinuierliche Steuererhebung ein einmaliger Umstellungseffekt von ca. 2,5 Mrd. Euro zu Gunsten des Fiskus.

Dieser Effekt lässt sich anschaulich wie folgt erklären: Angenommen ein Unternehmen hat laufende Einnahmen von monatlich 1 Mill. Euro und lfd. Außenstände von ebenfalls 1 Mill. Euro. Wenn jetzt die Kunden zu einem Tag x ihre Außenstände bezahlen und ab dann keine Schulden mehr machen würden, dann hätte das einen Effekt, wie wenn es einmalig zusätzliche Einnahmen von 1 Mill. Euro hätte. Dies gilt für nicht-bilanzierende Unternehmen. Bilanzierende Unternehmen hätten einen entsprechenden Liquiditätseffekt.

SIMS ist so angelegt, dass ein unverzüglicher und reibungsloser Zahlungsverkehr gefördert wird, um insbesondere schwächere Unternehmen besser zu schützen. Hier wird das gleiche Ziel verfolgt wie mit dem Gesetz zum Mahnwesen. Eine systembedingte Verbesserung der Zahlungsmoral wäre nicht nur gesund für die Wirtschaft, sondern würde ebenfalls zu dem oben beschriebenen Umstellungseffekt führen.

Keine Prozesse bei Finanzgerichten

Prozesse vor Finanzgerichten werden der Vergangenheit angehören, da die Unternehmen lediglich zur Nutzung von SIMS verpflichtet sind aber nicht mehr für die Einhaltung der Steuergesetze verantwortlich sind. Da die Programme von SIMS verabschiedete Gesetze sind und in den Programmablauf von Seiten der Nutzer nicht eingegriffen werden kann, kann es außer Normenkontrollklagen keine der üblichen Streitigkeiten vor Finanzgerichten geben.

Keine operativen Finanzbehörden

Die Steuergesetze werden durch die Steuer- Informations- und Managementagentur SIMA treuhänderisch vollzogen.

Finanzpolitisches Nervensystem

Das SIMS könnte zu einem sensorischen und motorischen Nervensystem für die Finanz- und Wirtschaftspolitik werden. Der SIMS-Client setzt direkt an den real ablaufenden Geschäftsprozessen an und würde über die normierten Vorgänge und Geschäftsvorfälle zu einer neuen Qualität volkswirtschaftlicher Daten führen.

Volkswirtschaftliche Daten werden – wie die Börsendaten heute – absolut aktuell und allgemein verfügbar sein.

Im Zuge der fortschreitenden Globalisierung der Wirtschaft wird die Rechts- und Wirtschaftsordnung eines Landes zu einem strategischen Wettbewerbsfaktor. Zeitnahe volkswirtschaftliche Daten und differenziertes Reagieren werden immer wichtiger.

Effektive Kontrollstrukturen: Steuerhinterziehung - ein Designfehler des Steuersystems?

Gemessen an den Möglichkeiten und Anforderungen an ein modernes Steuererhebungssystem muss diese Frage bejaht werden.

Effektive Kontrollstrukturen und die Wahrung der Privatsphäre sind mit den heutigen Möglichkeiten kein Widerspruch mehr. Im Gegenteil – es kann gezeigt werden, dass ein Kompromiss dieser sich widerstreitenden Prinzipien weniger Schutz der Privatsphäre bedeutet als eine Konstruktion, die kompromisslos beide Prinzipien vereint.

SIMS ist ein System, das intern mit vollständiger Transparenz und Kontrolle arbeitet und nach außen die Privatsphäre wahrt und konstruktionsbedingt den Datenschutz gewährleistet.

Kontrollstandard: Unternehmensübergreifendes Vieraugenprinzip

Die Steuererhebung sollte charakterneutral sein.

Grundsätzlich sollten steuerrelevante Geschäftsvorfälle unternehmenübergreifend nach dem Vieraugenprinzip kontrolliert werden. Entgegengesetzte Interessen sorgen für eine hohe Qualität der Angaben: Ein ungerechtfertigter Steuervorteil auf der einen Seite impliziert einen entsprechenden Nachteil anderen Seite.

Beispielsweise wird eine Rechnung vom Rechnungsempfänger kontrolliert; er kann sie zurückweisen oder mit Zusatzinformationen versehen – aber steuerrelevante Daten können grundsätzlich nicht geändert werden. Jede Eingangsrechnung geht ohne Änderung durch den Rechnungsempfänger in die Buchhaltung des Rechnungsempfängers ein.

Das *unternehmenübergreifende Vieraugenprinzip* kann als eine Implementierungsvariante des sog. *Cross-Check-Kontrollverfahrens* des BMF-Modells angesehen werden, das ohne den damit Verbundenen zusätzlichen Aufwand auskommt.

Keine Business-to-Business-to-Government-Transaktionen außerhalb von SIMS

Alle Geschäftstransaktionen zwischen SIMS-Teilnehmer laufen über den SIMS-Client. Dies ist für alle Beteiligten die preiswerteste Art, die Quelle für Synergieeffekte und die Voraussetzung für eine benutzerfreundliche und lückenlose Steuererhebung.

SIMS-Kassen für Geschäfte mit privaten Haushalten

Alle Geschäftstransaktionen zwischen SIMS-Teilnehmern und privaten Haushalten laufen über spezielle SIMS-Kassen. SIMS-Kassen sind Kassen, die das SIMS-Kassen-API implementiert haben. Mit diesem API kann auch ein Computer als Kasse fungieren. SIMS-Kassenbestände werden ausschließlich auf SIMS-Konten eingezahlt, auf die auch direkt überwiesen werden kann.

Dies ist für alle Beteiligten

1. die preiswerteste Art, z.B. kostenloser Zahlungsverkehr mit der SIMS-Creditkarte
2. die Quelle für Synergieeffekte, wie z.B. automatische Lagerhaltung, und
3. die Voraussetzung für eine benutzerfreundliche und lückenlose Steuererhebung.

## Die Steuer- Informations- und ManagementAgentur SIMA

Finanzämter und Steuerzahler verfolgen gegensätzliche Interessen. Sie sprechen nicht die gleiche Sprache und nehmen auch die Realität unterschiedlich wahr. Keine Seite traut der anderen. Die Organisationsform des Systems sollte diesem Konfliktpotential Rechnung tragen.

Die *Steuer- Informations- und ManagementAgentur SIMA* ist die Organisation, die das Steuer- Informations- und ManagementSystem SIMS entwickelt und betreibt.

Aufgaben der SIMA

- Sie nimmt die Steuererhebung *treuhänderisch* für den Fiskus **und** die Unternehmen wahr.
- Sie betreibt und unterhält das Business-to-Business-to-Government-Internet.
- Sie entwickelt die SIMS-Software.
- Sie berät den Staat bei der Umsetzung steuerpolitischer Ziele.
- Sie gewährleistet den Unternehmen, dass sie keinen Cent zuviel Steuer bezahlen.

## Organisationsformen der SIMA

Wer Träger dieser Aufgaben ist und wie dieser Träger organisiert ist kann sehr unterschiedlich sein.

Denkbar ist, dass entweder eine staatliche Behörde oder eine privates Unternehmen diese Aufgaben wahrnimmt.

Besser geeignet scheint mir jedoch eine Organisationsform, die als Treuhänder von beiden Seiten anerkannt wird.

Möglich wäre sogar, dass die SIMA lediglich eine paritätisch besetzte Dachorganisation ist, die Standards verabschiedet, Kontrollfunktionen wahrnimmt und Basisleistungen finanziert.

Die Leistungen selbst werden von Unternehmen und Behörden unter Wettbewerbsbedingungen erbracht.

Beispielweise könnten Internetprovider das B2B2G-Netzwerk betreiben, Softwarehäuser entwickeln die Software nach den Spezifikationen der SIMA und die Banken wickeln den Zahlungsverkehr in der beschriebenen Form ab.

Der Wettbewerb käme zum einen über den Preis für die Basisleistungen, die von der SIMA bezahlt werden und die Zusatzleistungen, die von den jeweiligen Nutzern bezahlt werden zustande.

## Verträge

Ein Vertrag zwischen der SIMA und einer **obersten Finanzbehörde** beinhaltet:

- Die Finanzbehörde überträgt den Vollzug der Steuergesetze auf die SIMA
- Die SIMA setzt die Steuergesetze in entsprechende Programme um. Diese Programme werden von den Finanzbehörden als Durchführungsverordnungen erlassen.
- Unklare Formulierungen in den Steuergesetzen gehen grundsätzlich zu Lasten des Gesetzgebers.
- Die SIMA stellt unklare Formulierungen fest, legt den Mangel dar und berät die Finanzbehörden in der klaren Formulierung von Steuergesetzen und in der Umsetzung steuerpolitischer Ziele.
- Die Finanzbehörden verpflichten sich die Unabhängigkeit der SIMA zu wahren.
- Die SIMA gestattet die allgemeine Nutzung des SIMS-Clients durch die Behörden. Mit dem SIMS-Client für Behörden können diese ihre Haushalte planen, vollziehen und überwachen.
- Die SIMA stellt eine Schnittstelle für volkswirtschaftliche Auswertungen und Simulationen zur Verfügung.
- Die SIMA erhält 0,x % der Steuereinnahmen für ihre Dienste.

Ein Vertrag zwischen der SIMA und einem **Unternehmen** beinhaltet:

- Das Unternehmen überträgt seine steuerlichen Angelegenheiten auf die SIMA
- Das Unternehmen verpflichtet sich alle geschäftlichen Transaktionen über den SIMS-Client abzuwickeln.
- Die SIMA gewährleistet eine optimale Abwicklung der Steuerangelegenheiten im Sinne des Unternehmens.
- Die SIMA gestattet die Nutzung des Steuer- Informations- und ManagementSystems.
- Die SIMA gewährleistet den Datenschutz der anvertrauten nichtöffentlichen Daten. Auch die Mitarbeiter der SIMA haben keinen Zugriff auf diese Daten.
- Der Datenschutz wird nur in gesetzlich vorgeschriebenen Fälle und mit den hierfür bestimmten Programmen aufgehoben. Alle Programme des SIMS sind öffentlich.
- Die Dienste der SIMA sind kostenfrei
- Die SIMA erfüllt alle steuerlichen Informations- und Erklärungspflichten; Das Unternehmen wird deshalb hinsichtlich der Steuern nicht mehr geprüft.

## Der Weg zum Ziel: Einführung in 2 bis 5 Jahren

Das Steuer- Informations- und ManagementSystem ist revolutionär, wenn man die derzeitigen Entwicklungen ignoriert. Es geht nicht mehr darum, die durch das Internet ausgelösten Entwicklungen aufzuhalten – sondern es geht darum, sie zu gestalten.

Das Internet ist Realität. Die beschriebenen Synergieeffekte werden kommen und sind teil- bzw. ansatzweise bereits realisiert; sie sind in Arbeit – allerdings mit erheblich geringerem Wirkungsgrad.

Jetzt haben wir noch die Chance diese Entwicklung durchdacht zu gestalten.

Aufgrund der enormen ökonomischen Bedeutung der Steuern, kann der Fiskus zum Gravitationszentrum dieser Synergieeffekte werden, zur Basis einer digitalen Infrastruktur.

Einführungsszenarien für SIMS:

1. SIMS kapselt den formalisierbaren Teil der steuerlichen Vorschriften. Der Rest - Widersprüche und nicht formalisierbare Ermessensspielräume - wird manuell durch SIMA Steuerexperten nach Rücksprache mit den Betroffenen verbindlich entschieden.
2. SIMS kapselt die steuerlichen Vorschriften in überarbeiteter, vereinfachter und für das Internet optimierter Form. Der Rest entfällt.
3. SIMS kapselt ein neu konzipiertes Steuerrecht nach den steuerpolitischen Zielen und Rahmenbedingungen eines entsprechenden Gesetzes.

Variante 1 ist am schwierigsten, Variante 3 ist am einfachsten zu entwickeln.

Bei der Variante 2 und 3 könnte man als Ausgleich für entfallende Sonderregelungen und den Verzicht auf Einzelfallgerechtigkeit folgende Vereinbarung treffen:

SIMS-Teilnehmer erhalten 50 % der beim Staat erzielten Einsparungen und 50 % der erzielten Mehreinnahmen als Steuerrückerstattung. Diese Rückerstattungen können die Unternehmen steuerfrei den Rücklagen zuführen.

Zu den Einsparungen sollen nicht nur die Einsparungen bei der Finanzverwaltung, sondern auch z.B. Einsparungen bei den Finanzgerichten und statistischen Ämtern zählen.

Die Mehreinnahmen entstehen durch die effektiven und vollständigen Kontrollen, indem u.a. Schlupflöcher geschlossen und Steuerverkürzungen bzw. Betrug verhindert werden.

Aus dem 50 % Anteil des beschriebenen Einführungseffektes in Höhe von theoretisch 2,5 – 10 Mrd. Euro könnte die Entwicklung von SIMS und der Aufbau der SIMA finanziert werden.

Damit der Staat die möglichen Einsparungen auch umsetzt, wird die Höhe der Rückerstattung durch die SIMA festgelegt.

SIMS kann kurzfristig – innerhalb von 2 bis 5 Jahren - realisiert werden. Änderungen der Steuergesetze sind nicht zwingend. Auch die Effizienz und Benutzerfreundlichkeit hängt nicht von einer Änderung des materiellen Steuerrechts ab.

Die Umsatzsteuern eignen sich besonders zur Einführung von SIMS. Die Umsatzsteuergesetze sind relativ einfach und die Einführung ist mit beeindruckenden Synergieeffekten verbunden.

Subventionen könnten analog über die gleiche Schnittstelle und Infrastruktur abgewickelt werden.

Als längerfristiges Ziel dieser Entwicklung könnte man sich vorstellen, dass die privaten Haushalte nicht mehr von der Steuererhebung tangiert werden. Sie bekommen in Ausnahmefällen Abrechnungen von der SIMA. Ansonsten werden alle Steuern und Subventionen über den SIMS-Client bei den Unternehmen abgewickelt:

*benutzerfreundlich, effektiv und mit erheblichem zusätzlichen Nutzen.*



## Zusammenfassender Systemvergleich

|  | Deutsches Steuererhebungssystem   | Steuer- Informations- und Managementsystem SIMS  |
|--|---|--|
| <b>Allgemeine Merkmale</b>   |   |  |
| Lfd. Kosten der Steuererhebung   | Fiskus >5 Mrd. Euro<br>Unternehmen > 15 Mrd. Euro                                   | Fiskus < 5 Mrd. Euro<br>Unternehmen keine  |
| Trennung materielles Recht / Verfahrensrecht                             | Nein  | ja   |
| Komplexität der Steuerschnittstelle für Steuerzahler                     | Sehr komplex<br>über 100.000 Seiten Steuerrecht, Formulare, Steuererklärungen, etc. | Entfällt<br>Steuererhebung indirekt über Arbeitsabläufe, die die Unternehmen sowieso ausführen müssen. |
| Komplexität steigt mit steigender Anzahl der Gesetze                     | Ja  | nein   |
| <b>Auswirkungen für Unternehmen</b>                                      |   |  |
| Verantwortlich für die Einhaltung der Steuergesetze                      | Unternehmen   | SIMS   |
| Unterstützung unternehmensübergreifender Geschäftsprozesse               | Nein  | ja   |
| Rechtssicherheit durch Rechtsstandards                                   | Nein  | Ja   |
| Kostenloser Zahlungsverkehr  | Nein  | Ja   |
| Unterstützung Vertrieb   | Nein  | Ja   |
| Markttransparenz   | Nein  | Ja   |
| Automatische Sicherheit im elektronischen Geschäftsverkehr               | Nein  | Ja   |
| Öffentliche Daten gemeinsam Pflegen                                      | Nein  | Ja   |
| Steuergerechtigkeit durch optimale Steuerstrategien für die Steuerzahler | Nein  | Ja   |
| Cash-flow-neutrale USt-Erhebung  | Nein  | Ja   |
| Kontinuierliche USt-Steuererhebung                                       | Nein  | Ja   |
| Unternehmensübergreifendes Vieraugenprinzip                              | Nein  | Ja   |
| <b>Auswirkungen für den Staat</b>  |   |  |
| Operative Finanzbehörden   | Ja  | Nein   |
| Finanzpolitisches Nervensystem   | Nein  | ja   |